

DE IGNE PASCHALI.

Von dem Osterfeuer.

Wo her es seinen Ursprung sol haben / Vnd was man sich vorzeiten dabey habe müssen erinnern. Desgleichen was nu zur zeit / dauon zuhalten sey / ein kurzer vnd Einfeltiger vnterricht / beneben einem vorhergehenden Corollario / daraus man auch was anmercken kan. Allein zu ehr vnd wolgefallen / der Zennigen / die lust vnd liebe zu den Antiquiteten tragen / vnd allen Leichtfertigen Aberglaubischen Spectaculn von grund des herzen feindt sein /
Mit sonderlichem fleiß / aus anleitung etlicher alten / beschrieben / vnd nu allererst /
an dag geben.

Durch

JOHANNEM TYMAEVUM.

Seniorem.

D. Basilius.

Improbis facillime' condemnat bonum. Bonus autem ne improbum quidem facile' accusat.

Anno M. D. XC.



DAVIDE PASCALII

OPUS

De Probabilitate

in Moribus

et in Arte

et in Arte

et in Arte

et in Arte

JOHANNES TYMMAEVS

Beleg

D. R. 1612

De Probabilitate

1612

1612



Den Edlen/Bestren-
gen vnd Ehrnuesten/ Tonnies vnd Al-
brecht von Alten/ gebrüderen / vnd auch Gaspar /
Wilhelm vnd Lübbert von Alten / auch gebrüderen. Des
gleichen auch Georgen vnd Curth von Alten / auch ge-
brüderen/ vnd alle mit einander Vettern/ Schwegern vnd
guten freunden / Meinen günstigen Lieben
Junckern / vnd guden befür-
derern.

Gottes Gnade durch Ihesum Chri-
stum / vnsern Erlöser / vnd Seligma-
cher / sampt meinem Gebet/ vnd willig-
gem dienst zuuor.

Sie / Bestrenge / vnd Erentha-
ueste vilgünstige lieben Junckern.
Ich habe lenger/ als für Dreißig Jar-
ren / do ich noch an Schuldiensten
gewesen bin / aus vornünftiger an-
weisung/ etlicher alten gelerten Men-
nern / ein Lateinisch Tractetlein /
de igne Paschali, Das ist. vom Osters-
feuer / *tanquam declamatiunculam quan-*
dam, pro more scholarum, zusammen ge-
schrieben / vnd bey mir bishero behalten. Vnd das aus
den vrsachen: Das ich allwege gehoffet habe / vnd die
warheit

warheit zu sagen/ auch gewünschet / das sich doch einer von
den Gelehrten / aus den alten / müchte einmal herfür thun/
vñ vns das *Spectaculum* vom Osterfeuer/ beneben seinem Ursprung /
beschreiben/ so viel als man aus gewissen *Coniecturis*
erreichen könnte. Denn in den *Libris Chronicorum* / vnd andern
Historien / so viel mirs bewust / findet man von dem Oster
feuer / vnd seinem eigentlichen gewissen vrsprung / mit alle
nichts.

Dieweil ich aber bisz auff diese zeit/ noch keinen gefun
den habe / auch keinen weiß / der nur allein ein wenig / von
dem *Spectacul* des Osterfeuers / vnd seinem vrsprung / ans
Licht gegeben hette. Als habe ich / in dem lieben Namen
Gottes / das jennige / was ich *in iuuenilibus annis*, von dem
igne Paschali, vnd seinem vrsprung / allein aus nachweisung /
oder anleitung der alten / als durch ein *CABALAM* gefasset
vnd gelehret/ nun allererst in Deudscher sprache/ wollen im
offentlichen Truck lassen ausgehen. Vnd das darumb/ das
ich hierdurch nichts anders suche / denn nur allein das / das
sich ein ander Gelehrter / vnd liebhaber der *Antiquiteten* mög
che herfür thun / vnd dem freundlichen lieben Leser zu ge
fallen / *de igne Paschali*, vnd seinem eigentlichen rechten vrs
prung (ob wol nicht viel daran gelegen / *hoc temporis articulo*,
das mans dennoch gleichwol möge wissen) Was mehr/ was
bessers / vnd was angenemers / an den tag bringen / so fern
als mans thun könnte / als vielleicht / auff dismal / von mir /
allein aus anleitung der Lieben alten / *quorum pleriq; iam dormi
unt in Christo*, alhier möchte geschehen sein. Denn es ia nicht
fein / viel wen ger rühmlich ist / das man dem Jungen vnd
vnerfahren Volcke/ wen sie fragen würden/ wo von kömpt
das *Spectacul* des Osterfeuers her / was sol es bedeuten/
wer

wer hats erdacht &c? also antwortet. Das wet ick nicht. Ist
ys ein Papistisch stück: Warumb ein Papistisch stück? Das
wet ick ock nicht / wie gemeiniglich die vnerfahren Gesellen
pflegen zu antworten. Vnd hoffe / das diß mein suchend/
von frommen Gelehrten Männern / vnd liebhabern der An-
tiquiteten / viel mehr werde geachtet / als getadelt / vnd vor-
worffen werden. *Nasutulos jnterim & superbos Spiritus planè flocci-
facio.*

Ich habe aber / Edle / Gestrenge vnnnd Ehrentueste /
vielgünstige lieben Junckern / E. G. vnnnd E. G. dieses
Tractetlin / *de Igne Paschali*. Das ist vom Osterfeuer / wola-
len zuschreiben / aus den vrsachen / Das ich fürs erste weis/
das die von Alten / das Löbliche alte Adelige Geschlecht /
bey die achthundert Jahren / an diesen Orthern / mit grossen
rhum vnd lob gewesen ist / vnd von dem alten Rom. Keyser
Carolo Magno / dessen alhier in diesem Tractetlein / fürs
nemlichen gedacht wird / aus andern Löblichen berühmten
Landen / wegen ihrer Menlichen vnnnd Ritterlichen thaten /
alhieher transferirt vñ vorsezet sein / bald nach außrottung
der Heydnischen Edelleute. Vnd derwegen / meines er-
achtens / auch billich / das diß Tractetlin / für andern / von
den von Alten / möge gelesen werden. Darnach fürs an-
der / das jr beneben dem Göttlichen worte / vnd dem rechten
gebrauch der Hochwürdigen Sacrament / auch lust vnd lies-
be tragen / zu den Historien / vnnnd zu den Antiquiteten / so
fern sie rein vnnnd nützlich sein. Welchs doch bey vielen / in
vorgessenheit gestellet wird / Darumb / das sie nicht zu ge-
müt führen / das die alten / die jennigen haben Kinder genen-
net / die von keinen Historien vnd Antiquiteten gewußt ha-
ben.

ben. Vnd fürs letzte / das ihr / mit allen / nu mehr zu die
ser zeit / an Leichtfertigen Spectaculn / vnnnd dergleichen
mehr / kein gefallen / viel weniger lust oder freude haben.
Ewer höchste lust / vnd freude / ist beneben ewerm Adelichem
gemüt / vnd Politischen Stande / allein der gar alte Man /
dauon Assaph im 73. Psalm : also sagt. O mein G. Gott /
vnnnd H. Err / wenn ich nur dich / durch Ihesum Christum /
meinem Erlöser vnd Selichmacher habe / so frage ich nichts
nach Himel vnd Erden : Vnnnd wenn mir gleich Leib vnd
Leben verschmachte / So bistu doch / O G. Gott / meines
herzen Trost / vnd mein Theil. Vnd bitt freundlich E. G.
vnd E. G. wollen sich diß Tractetlin / vnd den Authorem /
gefallen lassen. Vnd hiemit semplich / vnd auch sonderlich /
dem Lieben fromen Barmherzigen G. Gott / beneben all den
ewern / in seinem gnedigen Schirm vnd veterlichen Schutz /
allezeit befohlen sein. Datum Linden / für Nonnober / auff
der von Alten Gericht. Im Februario / dieses 1590 Jars.

E. G. vnd E. G.
williger.

Johannes Timeus Pastor zu Lin
den / vnd Prediger zu Riglins
ge / in der filial Capellen.

DEIGNE PA-
schali.

Von dem Osterfeuer.



Es wird alhier bey vns / im Braunschweigischen Fürstenthumb / da Hannover / vnd viel andere Namhafftiger Stedte / vnnnd berühmte Flecken / mehr gelegen sein. Desz gleichen auch im Stifft Hildesheim / an dem heiligen Ostertag / nach der Vesper zeit / gegen dem Abend / auff den hohen Bergen / vnnnd Bühel / fast für allen Dörffern / kleinen Flecken / vnd Clöstern / von dem gemeinem Gesindlin / ein grosses Feuer / aus Stro / wasen / vnd andern holze / mit grossem zulauff / vnd frolocken / jerlichen angezündet / auff das ein solch Feuer / nicht allein / von den Einwohnern desselbigen Orths / da solches Feuer wird angezündet / könne mit lust vnd freuden angesehen werden / sondern auch von denen / die an andern vnnnd fremden örtern wohnen / da ein solcher gebrauch nicht gehalten wird / vnnnd auch für zeiten nicht ist gehalten worden. Vnd ein solches Feuer / haben die Alten / dieser örter / genant *Ignem Paschalem* das Osterfeuer.

An welchen örtern / das Osterfeuer wird angezündet / vnd wemehr.

Es sol aber das Osterfeuer wie ich von gar alten gelehrten Kennern / *in iuuenilibus annis* bin berichtet worden / anfanglich seinen vrsprung / aus dem Feuer / also zu reden / haben / domit vorzeiten der frome Gottfürchtiger König Josia / aus rechtem Eyffer / da ihm das Gesetzbuch des Herren /

Wo her das Osterfeuer seinen vrsprung habe.

ren /

ten / von dem Hohenpriester Hilkia war zun henden gestel-
let / vnd von dem Schreiber Saphan öffentlich fürgelesen/
zuuor hat lassen / für der grossen vnd sehr weitberumbten
Stadt Jerusalem / im Thal Kidron / zu staub vnd Aschen
verbrennen / alle Idola / alle Abgötter alle Altar / alle Haynel/
vnd alles Gezeug / damit das Jüdische Volck / dem Baal/
vnd andern Abgöttern mehr / gedienet / vnd mitlerweil / dem
Lebendigen Gott Israel vorlassen hatte.

Desgleichen hat er auch die Todten Knochen / aus den
Grebern / auff dem Berge / beneben den andern Gottlosen
Baals Hüsern / so vmb gewinstes willen / an dem Hause
des HERRN / vnd in den Stedten Samaria gebawet / vnd
auffgerichtet waren / zu Aschen verbrennen lassen / ehe er
habe auff's newe angefangen / das rechte Passach / nach dem
befhel des HERRN / wiederumb zu halten *cum maxima solen-
nitate & Zelo*, welchs in langen Jaren / von dem Jüdischen
Volck zu halten ganz vnd gar vnterlassen / vnd in grosse
vergessenheit gestellet war / wie man dauon nach der lenge
lesen mag / das ander Buch der Könige am 22. vnd am 23.
Desgleichen auch das ander Buch der Chroniken am 24.
cap. Denn das ist das rechte Ampt der hohen / von Gott
verordneten Obrigkeit / das sie erstlich alle Idola / vnd allen
falschen vnrechten Gottes dienst beneben Capellen / Alta-
ren / vnd den Baals dienern / ernstlich sol abthun / vnd ab-
schaffen / so wol auff dem Lande / als in den Stedten. Dara-
nach das sie mit allem ernst / den rechten Gottes dienst / sol
annemen / vnd denselbigen mit grossem fleiß helffen pflan-
zen / vnd bey Jederman befürderen. Vnd mit nichten
Concediren / das falche Lehr / vnd ein falscher Gottesdienst /
mit der rechten Lehr / vnd dem rechten waren Gottesdienste /
möge

Was der O-
brigkeit ihr re-
chte Ampt sey
in Religions-
sachen.

möge zu gleich in einer Stadt / vnd in einem Dorffe geduldet werden. *Que enim concordia Christo cum Belial?* sagt S. Paulus / in der andern / zu den Corinthern am 6. vers: 15.

Vnd gleich wie zu der zeit des Königes Josie / ehe er zum Regiment komen ist / das ganze Jüdische Land / voll Abgötterey / vnd falscher Baalitischer Lehr gewesen ist / aus grosser mutwilliger vorachtung des Gesetzes des Herren / vnd des rechten Gottes dienstes / dauon man im ganzen Lande nichts mehr hat wissen wollen / viel weniger da von hören reden. Denn also sein der Menschen Kinder von Natur gesinnet / das sie allewege den Lebendigen GOTT / mutwilliger weise verlassen / vnd dasjenige annehmen / ehren vnd auch anbeten / das nicht ein warer Lebendiger Allmechtiger Gott ist / wie die rechten Propheten allezeit / in iren Schrifften / vnd Predigten darüber geklaget haben. Eben also ist vorzeiten / an diesen örthern / auch das ganze Land / von dem Rhein an / bis an der Elben / das ich der andern örther / vnd Lender alhier geschweige / zu rechnen / allenthalben voll Heydenischer Grewel / vnd Abgötterey gewesen / für der zeit des grossen / vnd sehr weitberümbten Keyfers Caroli Magni / welcher gestorben ist / Anno 814. Denn die Sachsen / gleich wie auch andere Völcker im Deutschlandt / haben viel vnd mancherley Grewel vnd Abgötter gehabt / hin vnd wieder / auff den Bergen / in den Thelern / in den Hölckern / in den Heusern / vnd auch in den Capellen / die sie haben / als arme Blinde Heyden / aus grossem vnuerstandt geehret / vnd auch angebetet / für den rechten waren Lebendigen GOTT / wie man das mit gewissen Historien vnd etlichen Namen der

Der Sachsenland / ist für Caroli Magni zeiten / auch voll Abgötterey gewesen / gleich als der Jüden Lande für dem Josia.

B

örther /

Orther / da solche Idola gestanden haben / gnugsam kan
beweisen.

Do aber isvermelter Keyser Carolus Magnus /
die Sachsen / welche zuvor eitel Heyden / vnnnd dem Chris-
stlichen Glauben / über die masse Spinnfeind waren / durch
langweilige Kriege / glückseligen vberwunden / vnnnd die
fürnembsten vnter den Sachsen / ein wenig zum Christli-
chen gehorsam gebracht hatte. Hat er nicht allein die Sas-
chsen fleißig vermanet vnd vormanen lassen / das sie ire Ab-
götterey / vnnnd Heydenische Grewel solten ablegen / den
Christlichen Glauben annemen / vnnnd den waren Lebendis-
gen Allmechtigen GOTT / der da ist GOTT Vater / Sohn
vnd Heiliger Geist / im rechten Glauben anbeten vnnnd an-
ruffen / Sondern er hat auch mit zu / zu gemüte geführet /
das Leben / vnd die ganken Historien des Königes Josie /
vnd ernstlich befohlen / das man nach dem Exempel Josie /
allhier an diesen Orthern / in allen winckeln / auff allen Bers-
gen / vnd in allen Hölzern / vnnnd Thelern / solt zu puluer
vnd Aschen verbrennen alle Idola / alle Götzen / alle Altar /
alle Capellen / alle Statuas / vnd der gleichen mehr / das
die Heydenischen Sachsen geehret / vnd and stadt des was-
ren Lebendigen GOTTES / angebetet haben. Vnnnd
daran hat Carolus Magnus recht gethan. Den die rea-
chte Lehr / vnd der rechte ware GOTTESdienst kan an
demselbigen Orthe keinen Platz haben / viel weniger mit
frucht vnnnd nutz getrieben werden / da noch die Idola vnnnd
andere Abgötterey behalten / vnnnd mit gewaldt vertetiget
werden.

Carol: Mag:
lest alle der
Sachsen Idola
ins Feuer
werffen.

Do

Damit aber die Sachsen diese sehr rühmliche that /
 des Caroli Magni / als nemlich *Cremationem idolorum & Statu-*
arum , das man die Hülzern Abgötter / der Heyden / aus
 allen winckeln / ins Feuer geworffen / vnd verbrennet ha-
 be / nicht möchten in vergessenheit stellen / wie es den offte
 geschichte / haben etliche weise / vernünfftige Menner / vn-
 ter den Christgleubigen Sachsen / verordenet / das man
 alle Jhar / als nemlich / auff den heiligen Ostertag / nach
 Mittage / gegen den Abend / ausserhalbe den Stedten /
 vnd den Dörffern / solte auff den Bergen / vnd Büheln / zur
 gedechtnisse dieser rühmlichen that / des Caroli Magni ein
 Feuer anrichten vnd sich dabey erinnern / das man vorzei-
 ten / an diesen örthern / habe die Heydenischen Götzen / vnd
 was alles mehr darzu gehöret hat / ins Feuer / bey hellem
 liechten tage geworffen / vnd also verbrennet.

Wozu das
 Osterfeuer ist
 angerichtet.

Vnd bey solchem Osterfeuer / hat sich als denn / ein
 Jederman müssen lassen sehen vnd finden / aus den örthern /
 da es ist angesticket worden / vnd dasselbige nicht allein mit
 freuden ansehen / Sondern auch dabey etliche Geistliche
 Lieder / von der frölichen gnadenreichen Auferstehung / vn-
 sers lieben H E R R N / vnd Heylandes I H E S U C H R I -
 S T I / so gut als man sie zu der zeit / gehabt hat / aus grunde
 des Herken / *pro antiqua devotione* , fein andechtig / mit singen /
 vnd moduliren.

Wer sich bey
 dem Osterfeuer
 hat müssen sin-
 den lassen.

Die Hausveters aber haben bey solchem Spectaculo
 des Osterfeuers / iren Kindern / vnd dem Jungen Volck / be-
 neben dem Hausgesinde zweyerley fürgehalten. 1. Eine
 Erinnerung. 2. Eine vormanunge. Die Erinnerung ist

Was die
 Hausveter bey
 dem Osterfeuer
 gethan haben.

1. gewesen / das sie mit einander wissen solten. 1. Das vnser Voreltern sein eytel Heyden gewesen / vnd das sie mit alle nichts gewußt haben / von dem rechten waren Lebendigen Allmechtigen G D T / vnd seinem lieben Sohn I H E su C H Risto / der vmb vnser Sünde am Holze des Creuzes / für Jerusalem gestorben / vnd am dritten Tage vmb vnser Gerechtigkeit willen / wiederumb von den Todten aufferwecket ist. Rom. 4. vers: 25. II. Das dieselbigen Voreltern / durch G D T S gnaden / zu dem rechten Christlichen Glauben entlich gebracht sein / durch fleiß / vnd grosse mühe / des fromen Christlichen Keyfers / Caroli Magni. Für welche grosse wolthat man billich allezeit sol G D T den H E R R E N loben / preisen / ehren vnd im dancken / in I H E su C H R I sto / seinem lieben Sohn / vnd vnserm Erlöser. III. Das derselbige Keyser Carolus Magnus / nicht allein habe / an diesen örthern abgeschaffet alle Idola / vnd Abgötter / desgleichen auch die Abgöttischen örther / Altar / Heuser / vnd Capellen / da man den Idolis / auff Heydenische weise gedienet hat / Sondern das er auch habe alle Idola / alle Statuas / vnd all das Bösen werck / mit Altar / vnd Capellen / mit Zirath vnd kleidern / als sein Gottlos Teuffels wesend ins Feuer geworffen / vnd mit grossem Eyffer verbrennen lassen.

Die vormanung aber ist gewesen / das sie / verstehe das Junge volck / Kinder vnd Hausgesinde / nu fortan im heiligen Christenthumb / nicht allein solten von sich ablegen *omnia tenebrarum opera*, alle wercke des Fleisches / sondern das sie auch dieselbigen zeit / ihres ganken Lebendes als ein Giffel /

Gifte / vnd schedlich Pestilenz / von grunde des Herken
soltten vormeiden. Als nemlich / Ehebruch / Hurerey /
Vnreinigkeit / Vnzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindts
schaffe / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwietracht / Kot-
ten / Haß / Morde / Sauffen / Fressen / vnnnd dergleichen
Sünde mehr / die einem Newen / vnd waren Christen mit
nicht geziemen. So nu das Gesinde vnnnd das Junge
Volck / das von grunde des Herken thun würde / haben
die Haußueter weiter gesagt / würden sie alhier auff Erden /
in ihrem Sündlichem Leben allezeit haben / vmb Christus
willen / *qui nova vita vnice delectatur* , einen gnedigen fromen
Barmherzigen G D T T / der sie für allem Vnglück /
fürnemlich aber / für Sünden vnd Schanden würde alle-
wege / gnediglich behuten vnd auch bewaren. Wo aber
nicht / so würden sie nicht allein in ihrem Leben / einen vne-
gnedigen G D T T / vnd dabeneben auch kein Glück / noch
Heyl haben / sondern sie würden am Jüngsten tage / auch
also in das ewige Hellische Feuer / ohn alle gnade vnnnd
Barmherzigkeit geworffen werden / gleich als die Idola /
Statuce / vnd dergleichen mehr ins Feuer geworffen sein /
von den grossen trefflichen Helden / als nemlich von dem
Josia / im Alten / vnd von dem Carolo Magno / im Newen
Testament. Den diß Spectacul / oder diß Ostersfeuer /
sol nichts anders sein (*dixerunt*) als nur allein / eine Zerliche
Erinnerung. Das gleich / wie ihndt / in ewer gegenwer-
tigkeit / Stro vnnnd Holz / in das gegenwertige Feuer ge-
worffen wirdt / Das ihr auch also / nach diesem Leben /
sollet in das ewige Feuer geworffen werden / wen ihr Je-
sum Christum G D T T es vnd Marie Sohn / beneben
seinem heiligen Euangelio verachten / vnd die Wercke des

B 3

Fleisches /

2.

3.

Fleisches / nach gewonheit der Heyden / vberzuuersicht / Lieben vnd großhalten. Wenn das Osterfeuer außgebrandt / vnd solche iktuermeltche Erinnerung / vnd vermanung bey dem Gesinde / vnd dem Jungen volck geschehen ist. So hat sich als den / ein iglicher Haußuater / mit seinen Kindern / vnd dem Haußgesinde / nach seiner Behausung / wiederumb verfüget / vnd haben sich semplich / die Osterliche zeit vber *simpliciter* vnd *pie*, fein stille / mäßig / vnd eingezogen gehalten / vnd nicht so ein Leichtfertiges / wüßtes Leben geführet / mit Essen vnd Trincken / wie leider zu dieser zeit / alhier bey vns geschicht / mit dem schendlichen Greuen Bier / auff allen Dörffern / in den heiligen Ostern. Ich habe auch *relatu quorundam seniorum*, weiter verstanden / das etliche alte Sachsen von den Westphalis / in Glaubens sachen / der Christlichen Religion betreffend / oft vnd vielmals / sein hawfellig / vnd dem Keyser Carolo Magno / *in cultu vera ac Christiana Religiois*, ganz vnd gar vngehorsam geworden. Denn es hat ihnen weh getahn / das sie solten ihre Idola / vnd ihrer vorelthern Religion / vnd Abgötter verlassen / vnd der Newen Christen Religion / vnd Glauben annemen. Auff das man nu die jennigen / von den alten Sachsen / aus den Westphalis / möchte erkennen / die in Glaubens sachen / der Christlichen Religion / niederfellig / vnd dem Keyser Carol. Mag. in der reformirten Religion / vngehorsam weren / habe man auch mit zu / an dem Osterfeuer / ein sonderlich Notam / oder Kenzeichen / haben wollen / der gestalt / das man dabey möchte sehen / vnd auch in *longè remotis locis*, erkennen / die Heuser / Stedte / flecken / vnd Dörffer / da Christen weren vnd auch woneten. Haben derwegen die Newen Christglaubigen /

Die Alten Sachsen von den Westphalis haben ihre alte Religion nicht gerne verlassen.

Osterfeuer ist ein Kenzeichen gewesen / das bey man erkennet hat / wo Christen gewohnet haben.

gläubigen Sachsen / den Orth / die stedte / vnnnd auch die
 Flecken / vnd Dörffer / in keinem wege nicht allein wollen
 für rechte Christi Kisten / nicht erkennen vnnnd halten / da man
 vmb die heilige Osterzeit / *ignem Paschalem*, das Osterfeuer
 nicht gesehen hat / Sondern man hat auch dieselbigen Ein-
 wohners in Flecken / Stedten / vnd in den Dörffern / hart
 gestaffet / *consilio, & iudicio Magistratus*. Auch bißweilen heim-
 licher weise / *per occultos iudices*. Darumb das sie in Glau-
 bens sachen / der Christlichen Religion / sein abfellig / vnd
 allezeit vberzuerficht / ganz Treulos erfunden worden.
 Wie man den derwegen auch alle Jahr / bey dem Oster-
 feuer / hat sonderliche Leute erwehlet / dergestalt / das sie
 alle Jahr / auff die Osterlichen zeit / solten das Osterfeuer
 helffen fürderen / vnd dasselbige vmb obberürten vrsachen /
 auff die Nachkömmlinge erhalten. Vnd solche Leute hat
 man in alter Sechsischer sprache *Breven* genandt. Das
 ist meines bedenckens / Befürderers / oder aber / Schaff-
 ners. Darumb das sie verschaffen solten / das / das Os-
 terfeuer / jerlich möchte gehalten werden. Das sol also
 der eigentliche grundt / vnd auch der rechte Ursprung sein /
 daraus anfenglich / aus anweisung der gar alten / wie ver-
 meldet / das Osterfeyr / dieser Orther / sol erdacht vnnnd
 auch erfunden sein worden / dauon doch ein Jeder halten
 mag / was er wil.

Einwohners /
 die in Religio-
 ns sachen /
 ein abfellig
 vnd Treulos
 geworden /
 sein heimlich
 gestrafft wor-
 den.

COROLLARIUM.

Eine zugab / welche dem Christli-
 chen Leser / auch was erin-
 nern wird.

I.

Das

DAS Feuer ist vorzeiten bey den Persis
 Samogitis / Chaldeis / vnnnd andern Völkern
 mehr / in grossen Ehren gewesen / vnd derwegen
 für ein **Q D T T** gehalten worden. *Nam omnia purgat edax
 ignis vitiumq; metallis Excoquit*, sagt Ovidius. Vielleicht ha-
 ben das die gar Alten / bey den Sachsen / auch gethan.
 Vnd derhalben werden hernachmals / *meo quidem iudicio*, die
 Superstitiosi von den Sachsen / vnter dem schein der
 Christlichen Religion / ein Neue Spectacul / als nem-
 lich / das Osterfeuer erdacht / vnd dasselbige *in memoriam an-
 tiqui D E I Ignis*, tacite vorehret haben / gleich wie es mit den
 geweihten Liechtern am tage Purificationis Marie / ist
 auch zugegangen / vnter dem Babst Sergio / dem Dritten.
*Nam etsi Naturam expellas furcá, amen usq; recurret. Et nihil tam fir-
 mum est, in rebus humanis, quàm veteris consuetudinis tyrannis*, wie Da-
 Chrysostronus bezeuget.

II.

DER Babstthumb / als nemlich in vicinia
nostra, geschicht heutiges tages / bey dem Osterfeuer /
 ein grosser Mißbrauch / nicht allein des Festes / der
 heiligen Ostern halben / sondern auch der Göttlichen Ehr.
 Den sie ruffen erstlich dabey die heilige Jungfraw Ma-
 riam öffentlich an / vnnnd singen das *Regina caeli Letare*,
 Teutsch vnnnd Lateinisch / mit grossen geschrey. so der
 Poet sagt. *Oratio Que non missa D E O, vacuis in nubibus haeret, Nec
 penetrat superi stellantem Regis in aulam.* Darnach so haben sie
 auch sonst viel andere leichtfertige geberde / vnd Ceremo-
 nien / mit ruffen vnd Singen / weil das Osterfeuer brennet.
 Darunter auch heimlicher weise / allerley *Superstition* mit vns-
 tern

Papisten
 brauchen gros-
 se Leichtferti-
 gkeit / vnd viel
 aberglaubens
 bey dem Oster-
 feuer.

verleuffte / gleich wie bey den Völkern in Umbria / so Jähr-
 lichen an der Nacht / welche den ersten Tag des Mercks
 vorgehet / viel Feure machen / vnnnd mit angezündten Fas-
 ckeln / in die Felder vmbher lauffen / der hoffnung / das die
 Früchte derhalben wol gedeyen werden. Vnnnd zum dries-
 ten / das noch zum aller ergesten ist / das man Papistische
 Leuthe findet / die vnvorschempter weise sagen dorffen.
 (Ich schreib die warheit / Denn ich habe es selber gehört.)
 Das das Osterfeyr *necessario tanquam aliquod opus operatum*,
 Jährlichen müsse gehalten werden / Vnd sey derhalben eine
 grosse Todtsünde / wen man das Osterfeyr / auff die Oster-
 liche zeit nicht halte / vnd anstecke.

III.

Bey den vnsern aber / in den Euangelischen
 Stetten / Flecken / Dorffern / vnnnd Clostern / dieser
 örther / wird Jährlichen bey dem Osterfeyr / so eine
 grosse leichtfertigkeit / von dem gemeinem jungen Volcke
 vormercket / beneben vielen andern vnzüchtigen / schentli-
 chen wörtern / das es eine schande zu sagen / vnd mit nichten
 zu leiden ist / Viel weniger ist das zu leiden / das man die
 herlichen schönen Geistlichen Lieder / von der frölichen
 Auferstehung Ihesu Christi / als nemlich / Also heilich ist
 der Tag etc. Item / Christ ist erstanden etc. Bey einem
 nu mehr / so leichtfertigen *Spectaculo*, so leichtfertiger weise
 sol singen. Weil aber die heilige Schrifft sagt. Der
 Herz wird den nicht vngestrafte lassen / der seinen Namen
 mißbraucht / So gibts die Jährliche Erfahrung / das ihe
 viel mit Blutigen Köpffen / von dem Osterfeyr müssen zu
 Hauß gehn / vnd das Osterfeyr etliche Tage vnd wochen /

Bey den vn-
 sern wird
 auch nicht
 viel gutes bey
 dem Oster-
 feyer ausge-
 richtet.

Osterfeyren
 macht Blus-
 tige Köpffe.

E

mit

mit weinenden Augen begehrt vnd halten. *Nam per que
quis peccat, per hac & torquetur. Sap: 11. vers. 17.* So geht das jung
ge Volck/wen grosse schreckliche winde verhanden sein/ mit
dem Feuer bißweilen also vmb/wen sie das Osterfeuer halten
vnd Järlichen anstickten wollen/ das es viel besser wehr/ sie
blieben daheim/ vnd führeten mithlerzeit zu gemüth/ was
sie denselbigen Tag vber/ in den Predigen gehöret/ vnd
gefasset hetten.

**Ein kurzer vnd einfeltiger Vnterricht/
was man nun zur zeit von dem Osterfeuer halten
sol/vnangesehen/das/das jetzt vermeldte *Corollarium*, dem
freuntlichen Leser in diesem fall/ auch was
erinnern kan.**

Wol das Osterfeuer/aus obberürten vr
sachen dieser örther/ Järlichen auff die Osterliche
zeit/von weisen vnd vorstendigen Leuthen zu hal
ten / anfenglich sol erdacht sein / aus Nachweisung der Al
ten/ wie gnugsam vermeldet. So halt ich es doch/ für mein
Person / genzlichend dafür. Das es nu mher / ohne not sey/
jericlichen ein solch Spectacul / mit dem Osterfeuer / vnd
was sonst mher darzu gehöret / zu halten. Aus den vrsa
chen. Das es nu **G D T** lob/ viel ein ander zeit ist/ als zu
der zeit gewesen ist. Da man mit Stummen Elementen/
vnd Tauben Bildern / hat die Welt wollen lehren / vnd in
Glaubens sachen regieren vnd vnterrichten. Denn man
kan fürs erste/ das jenige viel besser/ aus heiliger Schrift/
vnd gewissen Historijs / ersharen vnd auch erkennen/ Was
die zween grossen Helden/ als nemlich der Josias/ vnd Ca
rolus

Ursachen wa
rum das O
sterfeuer nicht
mher zu hal
ten sey.

Lo

rolus Magnus / in vero D E I cultu gethan haben. Als aus dem leichtfertigen Spectaculo des Osterfeyers. Darnach fürs ander / das man auch im gleichenfall / dasjenige viel besser / aus heiliger Schrifft könne lassen / vnd lehren / als aus dem Osterfeyer. Wie man sich dieser zeit / im heiligen Christenthumb vorhalten / vnd *opera carnis*, im ganzem Leben / vermeiden sol. So ist es auch nicht rühmlich / das vnter den rechten Christen / dieser Orther / da doch die rechte / reine gesunde Lher des H. Euangelij / beneben dem rechten gebrauch / der Hochwürdigen Sacramenten / Gott lob / im schwange gehet / das lose Leichtfertige Spectacul des Osterfeyers / gleich als ob wir noch Heyden / vnd eytel Aberglaubische Papisten wehren / Zerlichen gehalten wird.

Viel weniger ist das rühmlich / das dem Jungen volcke / auff den heiligen Ostertag jr Mutwil / vnd so grosse Leichtfertigkeit / in Worten / vnd auch in den wercken / bey dem Osterfeyer / sol gestattet / vnd gegönnet werden. So doch ein rechter Christ / seine Ostern nicht halten sol / in der Bosheit vnd in der Büberen oder Schalkheit. Sondern viel mehr in der Lauterkeit vnd Wahrheit. Das ist / in aller Zucht / vnd aller Gotiseligkeit. Nach dem befehl. Halte meinen Sabbath / den er sol euch heilig sein / Wer in entheiliget / der sol des Tods sterben. Item. Des Seel sol außgerottet werden von seinem Volcke. Exodi am 31. vers. 14.

Thun derhalben die Euangelische Predigers / dieser Orther / rechte / vnd wol daran / wen sie ihre Auditores / von der Canzel / mit feiner bescheidenheit / zu rechter zeit / vermanen / das sie das Osterfeyer / nicht mehr halten / vnd zerlichen / für den Dörffern / Stedten / Flecken / vnd Clöstern / auff die heilige Osterlichen zeit / wie für Alters geschehen

Prediger thun recht daran / wen sie diejenigen straffen / die das Osterfeyer noch halten.

Q 11 2614

Item. Das man Greven vnd grevinne erwehlet/ vnd das Greven- bier helt / auff der Osterreich- chen zeit.

ist/ anstecken sollen. *Licet scriptum sit. Reticulo aquam ferre, & late- rem lavare facillius est, quam vitium in hominis animo, tempore diuturno plantatum, eximere.* Im gleichenfall thun sie auch dem lieben fromen / Gerechten **G D T T** / einen sonderlichen dienst / vnd gefallen / wenn sie mit freuden / reden vnd Predigen / von der Kanzel *tanquam alacres ac fideles speculatores*, Ersilich wieder die erwehlung der Greven / vnd Grevinnen / so auff den Dörffern / bey dem Osterfeuer / geschicht. Vnd dara- nach / wieder das schendliche Grevenbier / so in den heiligen Ostertagen / auff den Dörffern / gehalten wird. den das durch wird vieler leichtfertigkeit / vnd vielen Sünden / durch **G D T T** es segen / gestewret / vnd auch gewehret werden. Wollen aber ja die Dorffleuthe / auff den Dörffern / bey irer sawren Arbeit / bißweilen / ein wenig frölich sein. Das ihnen **G D T T** woll gönnen kan / wens geschicht in seiner furcht / das sie dasselbige / auff ein ander zeit / vnd nicht in den heiligen Ostertagen / anfangen / vnd außrichten. Doch also / das in solcher frölichkeit nicht gehandelt werde / wieder **G D T T** / wieder Zucht vnd Ehre / vnd wieder die Liebe des Nechsten / vnd des Menschlichem Lebens.

F I N I S.

D. Hieronymus.

*Qui inimicus est, etiam in scirpo nodum querit.
Amicus, prava quoq; recta judicat.*

Gedruckt zu Hamburg / durch
Jacobum Wolff.

Q.K. 417/17.

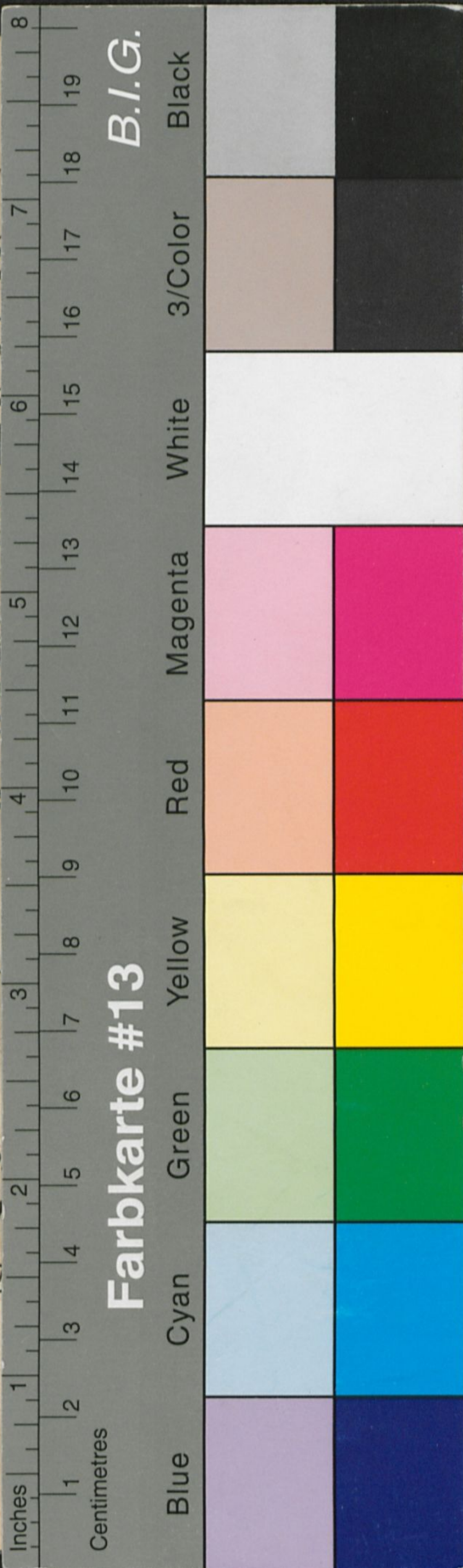
DE

Woh

sprung sol
vorzeiten da
chen was nu zu
Einfeltiger vn
rollario / darat
ehr vnd wolgef
Antiquiteten t
schen Spec
Mit son
alte

JOHA

Improb
autem ne in



st=
n sich
esglei
er vnd
den Co
lein zu
e zu den
rglaubis
ein /
er

M.

Bonus

